

Die USA säen Chaos in Asien, während sie auf China zielen

***Die USA eskalieren ihre Konfrontation mit China unter dem Deckmantel der „Eindämmung von Aggressionen“, während sie in Wirklichkeit ihre globale Strategie neu ausrichten, um ihre Hegemonie über Asien durch Destabilisierung, politische Manipulation und militärische Aufrüstung aufrechtzuerhalten.***

30. September 2025 | Brian Berletic

Ende Mai 2025 [warnte](#) US-Verteidigungsminister (jetzt „Kriegsminister“ genannt) Pete Hegseth die Welt, dass die USA dabei seien, sowohl in Europa als auch im Nahen Osten eine Arbeitsteilung einzuführen, während sie ihre Aufmerksamkeit und alle damit verbundenen Einmischungen, Instabilitäten, Konflikte und sogar Kriege auf Asien richteten.

Genauer gesagt erklärte Minister Hegseth: „Wir orientieren uns neu, um die Aggression des kommunistischen China einzudämmen.“

Mit „die Aggression des kommunistischen China eindämmen“ meinte Minister Hegseth, China daran zu hindern, sich selbst und die Stabilität der Region, in der es liegt, gegen Washingtons Versuch zu verteidigen, von der anderen Seite des Planeten aus seine Vorherrschaft über Asien aufrechtzuerhalten.

Zu den erfundenen Bedrohungen, die Minister Hegseth als Rechtfertigung für die Einmischung der USA im asiatisch-pazifischen Raum (von der US-Regierung als „Indopazifik“ bezeichnet) anführte, gehörte die „Invasion Taiwans“ durch China.

Taiwan wird sowohl nach internationalem Recht als auch vom US-Außenministerium selbst als Teil des „Ein-China-Prinzips“ anerkannt.

Auf der offiziellen [Website](#) des US-Außenministeriums heißt es unter „Beziehungen der USA zu Taiwan“ ausdrücklich: „Die Haltung der USA gegenüber Taiwan ist seit Jahrzehnten und über mehrere Regierungen hinweg unverändert geblieben. Die USA verfolgen seit langem eine Ein-China-Politik“ und „wir unterstützen die Unabhängigkeit Taiwans nicht“.

In der Praxis jedoch behält die USA die politische Kontrolle über Taiwans lokale Verwaltung, rüstet sie auf und unterstützt sie politisch, während sie sie gleichzeitig dazu ermutigt, sich vom Rest Chinas abzuspalten.

Dies, und nicht die „chinesische Aggression“, ist die Ursache für die Spannungen zwischen den USA und China, eine moderne Fortsetzung des westlichen Kolonialismus in der asiatisch-pazifischen Region, der sich über Generationen erstreckt. Chinas wachsende wirtschaftliche und militärische Macht droht, die jahrhundertlange westliche Vorherrschaft zu stürzen.

Dies ist die wahre „Bedrohung“, auf die Washington reagiert – nicht der ungerechtfertigte Einfluss Chinas auf seine eigene Region der Welt, sondern das unumkehrbare Ende des ungerechtfertigten Einflusses Amerikas auf der anderen Seite des Planeten.

### **Asien auf den Kopf stellen**

Trotz der [Halluzinationen](#), dass sich die USA unter der aktuellen Trump-Regierung aus Asien „zurückziehen“, befinden sich die USA mitten in einer regionenweiten Destabilisierung, die durch verschiedene Instrumente der politischen Nötigung und Vereinnahmung der USA durchgeführt wird, nämlich durch die National Endowment for Democracy (NED\*), USAID\*-Programme, die nun [wesentlich stiller](#) unter dem US-Außenministerium selbst fortgesetzt werden, und benachbarte westliche Stiftungen wie die Open Society Foundations von George Soros.

Ähnlich wie die USA während des „[Arabischen Frühlings](#)“ 2011 Nordafrika und den Nahen Osten ins Visier genommen haben, richten sie sich nun zunächst gegen [Indonesien](#), wo tödliche Unruhen die Teilnahme des neuen BRICS-Mitglieds an dem Treffen der SOZ Anfang September störten, dann gegen die Regierung Nepals direkt an der Grenze zu Indien und China, wo sie mit ebenso tödlicher Gewalt stürzten, und zuletzt gegen die Philippinen und die Grenzregionen Indiens, wo sie mit denselben Unruhen der „Generation Z“ vorgehen.

Auf diese Weise gestalten die USA die Region als Teil ihrer fortgesetzten Bemühungen, China selbst zu umzingeln, einzudämmen und zu untergraben.

Diejenigen, die sich der Illusion hingeben, dass sich Amerika aus Asien „zurückzieht“, haben versucht, die jüngsten Unruhen in Asien als „organisch“ und „spontan“ darzustellen, obwohl es zahlreiche Belege dafür gibt, dass von der US-amerikanischen NED finanzierte Organisationen die Proteste sowohl anführen als auch fördern und dass sich in Nepal derzeit eine Übergangsregierung bildet, in der die Hälfte der bis Mitte September ernannten acht Minister aus von der US-amerikanischen NED finanzierten Frontorganisationen stammen – von denen viele tatsächlich von diesen Übergangsministern gegründet oder geleitet wurden.

Zu diesen Ministern gehören

- Om Prakash Aryal, der zum Innenminister ernannt wurde und als [Mitglied](#) des von USAID\*, NED\* und Open Society [finanzierten](#) Justice and Rights Institute-Nepal tätig war;
- Jagadish Kharel, der zum Minister für Kommunikation und Informationstechnologie ernannt wurde und die [von USAID finanzierte](#) Organisation Media Help Line [gegründet hat](#);
- Mahabir Pun, der zum Minister für Bildung, Wissenschaft und Technologie ernannt wurde und das [von USAID finanzierte](#) National Innovation Centre [leitete](#); sowie
- Prasad Pariyar, der zum Minister für Landwirtschaft ernannt wurde und die von USAID, NED, der [CIA-eigenen](#) The Asia Foundation und [Open Society finanzierte](#) Samata Foundation leitete.

Dr. Sangita Mishra, die zur Gesundheitsministerin ernannt wurde, war zuvor Direktorin des Paropakar Maternity and Women's Hospital, das regelmäßig Mittel von USAID erhielt, wobei sie in Erklärungen der US-Botschaft während der „Übergabezeremonien“ namentlich [erwähnt wurde](#). Auch wenn diese Finanzierung für sich genommen als potenziell „unschuldig“ angesehen werden

könnte, deutet sie zusammen mit der Ernennung von offen von den USA unterstützten Persönlichkeiten darauf hin, dass sich neben den von den USA finanzierten Organisationen, die die Proteste selbst gefördert und angeführt haben, eine überwiegend pro-amerikanische (und von den USA abhängige) Übergangsregierung bildet.

Auf den Philippinen wurden die Proteste von Tindig Pilipinas [angeführt](#), einem Mitglied des vom US-amerikanischen NED finanzierten International Center for Innovation, Transformation and Excellence in Governance ([INCITEGov](#)), und von dem ebenfalls vom US-amerikanischen NED finanzierten Medienunternehmen Rappler gefördert, das von Maria Ressa gegründet wurde und geleitet wird, die buchstäblich ihre eigene [Webseite](#) auf der offiziellen Website des NED hat.

Während die derzeitige Regierung der Philippinen Washington auf Kosten der Philippinen selbst weitgehend unterwürfig gegenübersteht, könnten die Unruhen entweder als Mittel dienen, um alle unabhängigen politischen Kräfte auszurotten, die sich noch nicht den USA unterworfen haben, oder als Mittel, um die derzeitige Regierung unter Druck zu setzen, da sie gezögert hat, Washingtons zunehmend gefährliche Forderungen in Bezug auf die Konfrontation mit China zu erfüllen.

Die Einmischung der USA und die Netzwerke, die sie zu diesem Zweck nutzt, erstrecken sich über ganz Asien, wobei zusätzliche Unruhen in anderen Ländern der Region so gut wie unvermeidlich sind.

### **Kontinuität der Agenda**

Washingtons Ziel ist es, China entweder mit feindlichen, von den USA kontrollierten Regimes oder mit Instabilität zu umgeben und China so politische, wirtschaftliche und möglicherweise sogar militärische Partner zu verweigern.

Gleichzeitig verwandeln die USA Länder wie Südkorea, Japan und die Philippinen weiterhin in militarisierte Rammböcke, um China zu provozieren und möglicherweise einen Stellvertreterkrieg gegen das Land zu führen, so wie die USA derzeit die Ukraine und den Rest Europas nutzen, um gegen die Russische Föderation zu kämpfen. All dies geschah im Laufe eines Prozesses, der sich über das gesamte 21. Jahrhundert erstreckte, unabhängig davon, wer im Weißen Haus sitzt oder wer den US-Kongress kontrolliert.

Unter der aktuellen Trump-Regierung prahlte Verteidigungsminister Hegseth in derselben Rede Ende Mai mit der Entwicklung und dem Einsatz von US-Waffensystemen, die speziell für Konflikte mit China konzipiert wurden, darunter das Navy/Marine Corps Expeditionary Ship Interdiction System (NMESIS) zur Bekämpfung von Marineschiffen sowie das Typhon-Raketensystem, das zuvor unter dem Vertrag über mittelstreckige Nuklearwaffen (INF), aus dem Präsident Donald Trump während seiner ersten Amtszeit ausgestiegen ist.

Der systematische einseitige Rückzug aus Rüstungskontrollverträgen und die anschließende Entwicklung und Stationierung zuvor verbotener Waffen entlang der Grenzen Russlands und Chinas durch die Regierungen Trump und Biden zeigen, dass die USA – weit davon entfernt, sich „zurück-zuziehen“ – eine bewusste und methodische Eskalation in Richtung Eindämmung und Konfrontation mit beiden Nationen betreiben, die sich über mehrere Präsidentschaften erstreckt und bis heute andauert.

Über die Entwicklung und Stationierung von Waffen entlang der Peripherie Chinas hinaus zwingen die USA ihre Klientelstaaten in der Region dazu, öffentliche Gelder von Sozialprogrammen und Infrastruktur in die Rüstungsindustrie und Wartungseinrichtungen umzuleiten, um den Konflikt der USA in der Region aufrechtzuerhalten, der sonst durch das behindert würde, was US-Politiker oft als „Tyrannei der Entfernung“ bezeichnen – die Realität, dass die USA einen Konflikt mit China auf der anderen Seite des Planeten suchen, weit entfernt von dem Ort, an dem sich die USA und die Quelle ihrer militärischen Industrieproduktion tatsächlich auf der Landkarte befinden.

Das als „Partnerschaft für industrielle Resilienz im Indopazifik“ (PIPIR) bezeichnete Projekt wurde von Minister Hegseth wie folgt beschrieben: „ein von den USA initiiertes multilaterales Forum von 14 Verbündeten und Partnern, die mit der Industrie, Kapitalgebern und wichtigen nichtstaatlichen Interessengruppen zusammenarbeiten, um die industrielle Widerstandsfähigkeit zu stärken, unsere Kapazitäten zu erweitern und Lieferungen zu beschleunigen“. Dazu gehören Reparaturwerke für Flugzeuge und Marineschiffe, die Standardisierung von Drohnen und Bauteilen in der gesamten Region sowie die Produktion von US-Waffen wie dem Guided Multiple Launch Rocket System (GMLRS), das von den Abschussplattformen M270 und HIMARS verwendet wird.

PIPIR soll die US-Klientelstaaten in der Region ausnutzen, um die eigenen militärisch-industriellen Defizite der USA auszugleichen, die im Rahmen ihres Stellvertreterkrieges mit Russland in der Ukraine zutage getreten sind, und gleichzeitig logistische Unterstützung für einen groß angelegten Konflikt mit China innerhalb der Region und nicht weit darüber hinaus bieten.

Obwohl einige Analysten einzelne Episoden der diplomatischen Haltung der Trump-Regierung herausgreifen, um sie als „Rückzug“ aus Europa oder Asien darzustellen, zeigt die bloße Existenz dieser laufenden Programme den Wunsch der USA, China sowohl durch die kontinuierliche Ausweitung der US-Militärmacht als auch durch politische Einmischung und Regimewechsel, die sich gegen Chinas Verbündete und Partner richten, weiterhin zu umzingeln und zu bedrängen.

Außenminister Hegseth schloss seine Rede Mitte Mai in Singapur mit dem Klassiker „si vis pacem para bellum“:

Das Motto meines ersten Zuges, den ich als Befehlshaber führte, lautete: „Wer sich nach Frieden sehnt, muss sich auf den Krieg vorbereiten.“ Und genau das tun wir. Wir bereiten uns auf den Krieg vor, um ihn zu verhindern – um durch Stärke Frieden zu erreichen. Und wir blicken in diesen Raum und wenden uns an Sie – an unsere Verbündeten und Partner –, damit Sie sich uns bei dieser wichtigen Aufgabe anschließen.

In Wirklichkeit befinden sich die USA seit Beginn des 21. Jahrhunderts in einem andauernden Kriegszustand und führen weltweit Kriege und Stellvertreterkriege. Minister Hegseth und die Interessen, denen er dient, versuchen nicht, „sich auf einen Krieg vorzubereiten, um einen Krieg zu verhindern“, sondern führen vielmehr einen andauernden Krieg, um jede Art von gerechtem Frieden zu verhindern.

Washingtons anhaltende Kampagne der politischen Destabilisierung, militärischen Übergriffe und Wirtschaftskriegsführung in ganz Asien zeigt die Weigerung, die Realität eines souveränen Chinas und eines aufstrebenden Asiens zu akzeptieren, das sein eigenes regionales Schicksal frei von westlicher Einmischung bestimmen will. Das wahre Ziel Washingtons ist nachweislich die Fortsetzung

seiner historisch ungerechtfertigten Dominanz, selbst auf Kosten einer Spirale aus Chaos, Konflikten und Katastrophen in der asiatisch-pazifischen Region oder sogar dem Rest der Welt.